



AHG Klinik Berus
Europäisches Zentrum
für Psychosomatik und
Verhaltensmedizin

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Josef Schwickerath
Leitender Psychologe
Tel.: 06836 39-186
E-Mail: jschwick@ahg.de

AHG Klinik Berus
Orannastr. 55
66802 Überherrn-Berus
Nähe Saarlouis, Saarland

Angebot:
Stationäre störungsspezifische
Behandlung aller Formen des
pathologischen Glücksspiels.
Besonderheit:
Französischsprachige Patienten
Eltern mit Kind von 3 - 6 Jahren



AHG KLINIKEN DAUN
Verhaltensmedizinisches Zentrum
für Seelische Gesundheit
Altburg • Am Rosenberg • Thommener Höhe

Ihr Ansprechpartner:
Peter Missel
Leitender Psychologe
Tel.: 06592 201-1230
E-Mail: pmissel@ahg.de

AHG Kliniken Daun –
Am Rosenberg
Schulstr. 6
54550 Daun
Nähe Koblenz, Trier/Bonn/Köln

Angebot:
Stationäre störungsspezifische
Behandlung aller Formen des
pathologischen Glücksspiels.
Besonderheit:
Russischsprachige Patienten
Adaptionsbehandlung



AHG Klinik Münchwies
Zentrum für Psychosomatische
Medizin, Psychotherapie und
Suchtmedizin

Ihr Ansprechpartner:
Holger Feindel
Oberarzt
Tel.: 06858 691-223
E-Mail: hfeindel@ahg.de
Nähe Neunkirchen/Saarland

AHG Klinik Münchwies
Turmstr. 50
66540 Neunkirchen
Nähe Neunkirchen, Saarland

Angebot:
Stationäre störungsspezifische
Behandlung aller Formen des
pathologischen Glücksspiels.
Besonderheit:
Weibliche Glücksspieler



AHG Klinik Schweriner See

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Volker Premper
Leitender Psychologe
Tel.: 03867 900-157
E-Mail: vpremp@ahg.de

AHG Klinik Schweriner See
Am See 4
19069 Lübstorf
Nähe Schwerin

Angebot:
Stationäre störungsspezifische
Behandlung aller Formen des
pathologischen Glücksspiels.
Besonderheit:
Eltern mit Kind bis 12 Jahre
Adaptionsbehandlung



AHG Klinik Wigbertshöhe

Ihr Ansprechpartner:
Frank Oswald
Oberarzt
Tel.: 06621-18555
E-Mail: foswald@ahg.de

AHG Klinik Wigbertshöhe
Am Hainberg 10 – 12
36251 Bad Hersfeld
Nähe Kassel, Fulda

Angebot:
Stationäre störungsspezifische
Behandlung aller Formen des
pathologischen Glücksspiels.
Besonderheit:
Ältere Glücksspieler
Adaptionsbehandlung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Jens-Uwe Zemlin
Leitender Psychologe
Tel.: 07193 52-233
E-Mail: jzemlin@ahg.de

AHG Klinik Wilhelmsheim
71570 Oppenweiler-Wilhelmsheim
Nähe Stuttgart, Nürnberg

Angebot:
Stationäre störungsspezifische
Behandlung aller Formen des
pathologischen Glücksspiels.
Besonderheit:
Patienten mit komorbider ADHS



AHG KLINIKEN DAUN
Verhaltensmedizinisches Zentrum
für Seelische Gesundheit
Altburg • Am Rosenberg • Thommener Höhe

Ihre Ansprechpartnerin:
Martina Fischer
Leitende Psychologin
Tel.: 06592 201-802
E-Mail: mfischer@ahg.de

AHG Klinik Altburg
Altburg
54552 Schalkenmehren
Nähe Koblenz, Trier/Bonn/Köln

Angebot:
Nur pathologische Glücksspieler
mit komorbider Drogenabhängig-
keit (Polytoxikomanie) bis 35 Jahre.
Besonderheit:
Eltern und Kind bis 6 Jahre
Adaptionsbehandlung



AHG Klinik Römhild

Ihre Ansprechpartnerin:
Jana Heinrich
Leitende Therapeutin
Tel. 036948 / 872037
E-Mail:
jheinrich@ahg.de

AHG Klinik Römhild
Am Großen Gleichberg 2
98630 Römhild
Nähe Meiningen, Thüringen

Angebot:
Nur pathologische Glücksspieler mit
komorbider Drogenabhängigkeit
(insbes. „Crystal Meth“)
Besonderheit:
Eltern und Kind bis 12 Jahren
Adaptionsbehandlung



Ihr Ansprechpartner:
Michael v. Majewski
Leitender Psychologe
Tel.: 0385 74403-15
E-Mail:
mvonmajewski@ahg.de

AHG Poliklinik Schelfstadt
Röntgenstr. 7
19055 Schwerin

Angebot:
Nur pathologische Glücksspieler
mit komorbider Psychose.
Stationäre / teilstationäre Rehabi-
litation (medizinisch/beruflich) für
Psychisch Kranke (15 Monate).
Besonderheit:
Adaptionsbehandlung

Adaptionsbehandlungen in

AHG Adaptionshaus der Kliniken Daun
AHG Adaptionshaus TPR Duisburg
AHG Gesundheitsdienste Koblenz
AHG Adaptionshaus Köln
AHG Adaptionshaus Lübeck
AHG Klinik Römhild
AHG Poliklinik Schelfstadt
AHG Adaptionshaus der Klinik Wigbertshöhe

Ihr zentraler Ansprechpartner:
AHG Adaptionshaus TPR Duisburg
Dr. Rainer Verstege
Einrichtungsleiter
Fuldastrasse 4
47051 Duisburg
Tel.: 0203 30578-21
E-Mail: rverstege@ahg.de

Soziotherapie in

AHG Therapiezentrum Bassenheim
AHG Therapiezentrum Haus Dondert
AHG Therapiezentrum Germersheim
AHG Therapiezentrum Köln
AHG Therapiezentrum Haus Werth
AHG Therapiezentrum Haus Willich

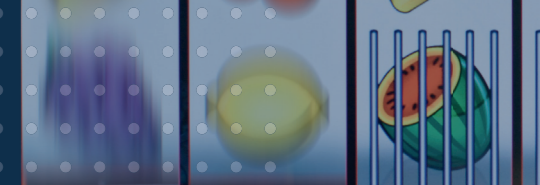
*Ihre zentrale Ansprechpartnerin
für die Soziotherapie:*
Imke Dreckmann
Einrichtungsleiterin
AHG Therapiezentrum Bassenheim
Hospitalstrasse 16
56220 Bassenheim
Tel.: 02625 9302-20
E-Mail: idreckmann@ahg.de

*Dr. Jörg Petry,
AHG-Projektleiter pathologisches Glücksspielen
und pathologisches PC/Internetspielen.
Email: jpetry@ahg.de / www.ahg.de*



Spezial

Pathologisches Glücksspielen



**Kliniken und Therapieangebote
der AHG**

Glücksträume – Alpträume

Glücksspiele verfügen über eine besondere Anziehung. Die Chance auf ein sorgenfreies Leben, der Traum vom schnellen Gewinn sorgen für den besonderen Kick. Viel wahrscheinlicher ist hingegen die Kehrseite: Das Entstehen des so genannten pathologischen Glücksspielens, einer behandlungsbedürftigen Erkrankung. Auf der Basis von Erfahrungen aus fast drei Jahrzehnten verfügt die AHG über das umfangreichste Behandlungsangebot für pathologische Glücksspieler in ganz Deutschland.

Beim Spiel mit dem Zufall kann nur einer gewinnen: Der Veranstalter. Der Glücksspieler selbst wird auf Dauer verlieren. Geldspielautomaten, die Ausschüttung der Lotterie, die Quoten beim Wetten und die Mathematik des Roulettes lassen keine langfristigen Gewinne zu. Das Glück lässt sich nicht herbei-spielen und die Gesetze des Zufalls lassen sich nicht überlisten.

Zeit zum Umdenken: In neun spezialisierten AHG-Fachkliniken, acht Adaptionseinrichtungen und sechs soziotherapeutischen Einrichtungen können alle Formen und Untergruppen des krankhaften Glücksspielens umfassend behandelt werden.

Wenn aus Spaß bitterer Ernst wird

Harmloser Einstieg
Geringe Geldeinsätze lassen die Freude über unerwartete Gewinne umso größer erscheinen. Die Spieldauer und -einsätze nehmen zu, um vergleichbare Glücksgefühle zu erhalten. Verluste häufen sich an. Eine rasante Aufholjagd soll das wachsende Minus ausgleichen. Niederlagen werden äußeren Umständen zugeschrieben, Gewinne den eigenen Fähigkeiten. Die Hoffnung auf den großen Gewinn wird durch abergläubische Überzeugungen und Handlungen aufrecht erhalten.

Wachsende Alltagsprobleme
Konflikte mit nahen Angehörigen, Freunden und Arbeitskollegen nehmen zu, Schuldenlast und Geldbeschaffung erhöhen den Stress. Das Glücksspielen gleicht einer verzweifelten Flucht hinein in die Scheinwelt der unbesiegbaren „Glücksritter“, um zumindest kurzfristig „abschalten“ zu können oder die Rolle des „großen Gewinners“ einzunehmen. Das unwiderstehliche Spielverlangen, Illusionen über die Kontrollierbarkeit des Spiels, Selbstisolation und die Einschränkung alternativer Erlebnismöglichkeiten bilden einen Teufelskreis der Selbstzerstörung. Der Betroffene verliert alle Hoffnung, sein Leben noch meistern zu können.

Symptome erkennen und aktiv werden

Außenstehende erkennen krankhafte Glücksspieler daran, dass diese nie Zeit und nie Geld haben. Für Abwesenheit und Finanznot halten sie stets gute Ausreden parat. Hinter der Fassade verbirgt sich eine Abwärtsspirale in eine ausweglose Situation – verbunden mit viel Leid für die Betroffenen und natürlich deren Angehörige. Die Folgen dieser Erkrankung sind gravierend:

- Schuld- und Schamgefühle
- Depressionen, psychosomatische Störungen und Suchtverhalten
- Familiäre Konflikte, Trennung und Scheidung
- Berufliche Probleme und Arbeitsplatzverlust
- Verschuldung und Wohnungslosigkeit
- Kriminelle Taten und Selbstmordversuche

Der Krankheit wirksam begegnen

Das pathologische Glücksspielen hat vielfältige Erscheinungsformen: Geldspielautomaten, Kasino-, Lotto-, Karten- und Würfelspiele, Sportwetten und alle Formen des Glücksspiels im Internet sind problematische Angebote. Betroffen sind Menschen beiderlei Geschlechts, aller Altersgruppen, spezielle Migrantengruppen und Menschen mit besonderen psychosozialen Belastungen. Das Störungsbild ist seit 2001 als eigenständige Erkrankung anerkannt.

In neun Fachkliniken der AHG besteht ein anerkanntes, störungsspezifisches Behandlungsangebot für alle Formen des krankhaften Glücksspielens. Wissenschaftlich fundiert entspricht es den Anforderungen von Rentenversicherungsträgern und Krankenkassen. Sie übernehmen neben der Möglichkeit zur ambulanten Rehabilitation die Kosten einer stationären acht- bis zwölfwöchigen Rehabilitation.

Weiterhin besteht auch für pathologische Glücksspieler die Möglichkeit zur Adaptionstherapie in darauf spezialisierten Einrichtungen nach vorausgegangener Entwöhnungsbehandlung. In spezialisierten soziotherapeutischen Einrichtungen können Suchtkranke mit einer zusätzlichen Glücksspielproblematik sowohl stationäre als auch ambulante Unterstützungsleistungen erhalten. Die soziotherapeutischen Zentren sind auf die Betreuung von Menschen mit chronischen Abhängigkeitsverläufen und ausgeprägten körperlichen, psychischen und sozialen Beeinträchtigungen spezialisiert und können auch längerfristige Betreuungsdauern anbieten.

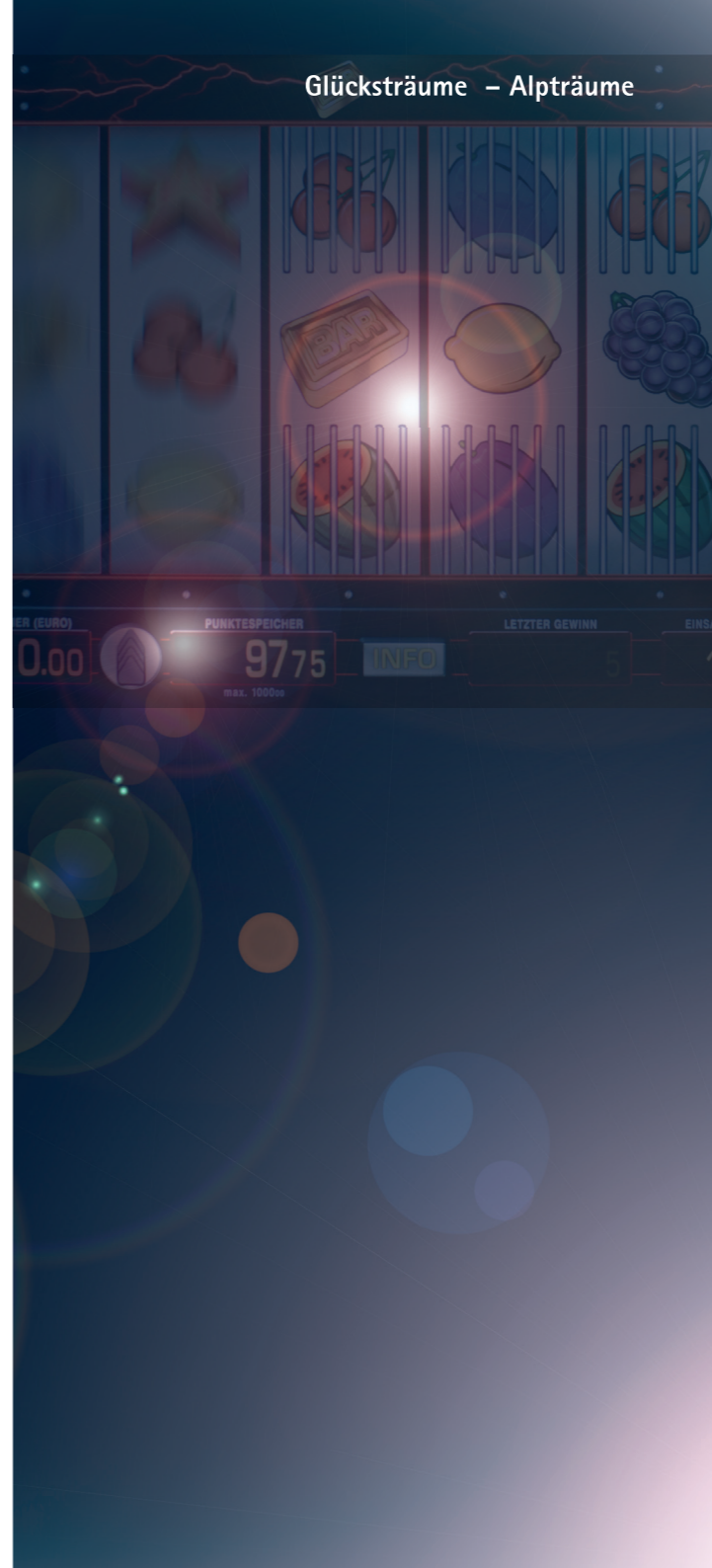
Neue Ziele für ein glücksspielfreies Leben

- Erlangen einer dauerhaften Glücksspielabstinenz
- Verstehen, welche Motive Auslöser für das exzessive Glücksspielen sind
- Entdecken, was das Leben an spannungsreichen Alternativen bietet
- Lernen, konstruktiv mit unangenehmen Gefühlszuständen und Konflikten in Beziehungen umzugehen
- Verbesserung des Umgangs mit Geld und Einleitung der Entschuldung
- Hilfe bei allen alltäglichen, rechtlichen und beruflichen Problemen

Effektive Therapie – differenzierte Angebote

- Hilfe von einem Team aus (Fach-)ärzten, ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten, Sport-, Ergo- und Soziotherapeuten
- Unterbringungsmöglichkeiten in einer therapeutischen Wohngruppe
- Gemeinsamer Tagesablauf mit Sport, Bewegung und kreativer Beschäftigung
- Einzel- und Gruppentherapie
- Störungsspezifische Gruppentherapie mit gleich betroffenen Patienten

Die Kliniken verfügen außerdem über jeweils spezielle geschlechts-, alters-, und auf Begleiterkrankungen bezogene Gruppenangebote. In einigen Kliniken bestehen Angebote zur ambulanten und tagesklinischen Rehabilitation sowie zur Nachsorge und Möglichkeiten zur Behandlung von Eltern mit Kindern bis 12 Jahren und zur nahtlosen Adaptionstherapie.



Voraussetzungen für die stationäre Aufnahme:

Es sollte vor der Aufnahme ein kurzer Arztbericht mit Diagnose und Behandlungsempfehlung sowie ggf. ein Sozialbericht einer Suchtberatungsstelle und die schriftliche Kostenzusage des zuständigen Leistungs- und Kostenträgers vorliegen.

Die Kliniken und Ansprechpartner der AHG

Die Kliniken sind mit großzügigen Aufenthaltsräumen, Patientencafeteria, Fitnessräumen und einige mit Hallenbad und Sauna ausgestattet. Angeboten werden weitere Freizeitmöglichkeiten und attraktive Ausflugsziele in deren Umgebung.

Weitere Informationen geben gern die genannten Ansprechpartner der Einrichtungen.

Düsseldorf im August 2014

Deklaration möglicher Interessenkonflikte:
Alle Einrichtungen der AHG unterhalten keinerlei geschäftliche Beziehungen zu staatlichen oder gewerblichen Glücksspielanbietern.